

RS OGH 2008/2/27 3Ob19/08b, 5Ob92/09d, 6Ob125/10s, 1Ob187/10x, 1Ob29/11p, 3Ob20/12f, 5Ob70/12y, Bsw3

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 27.02.2008

Norm

ABGB idF SWRÄG 2006 §274

ABGB idF 2. ErwSchG §275

AußStrG 2005 §62 Abs1

Rechtssatz

Nach dem klaren Gesetzeswortlaut des § 274 Abs 2 ABGB müssen Rechtsanwälte Sachwalterschaften grundsätzlich übernehmen. Ablehnungsgründe sind in erster Instanz konkret geltend zu machen. Behauptungen über eine nicht näher konkretisierte Arbeitsbelastung reichen nicht.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 19/08b

Entscheidungstext OGH 27.02.2008 3 Ob 19/08b

Bem: Fortschreibung der Rechtsprechung zu den Vorgängerbestimmungen. (T1)

- 5 Ob 92/09d

Entscheidungstext OGH 09.06.2009 5 Ob 92/09d

Beisatz: Rechtsanwälte zählen schon kraft Gesetzes zu den „besonders geeigneten Personen“. (T2)

Beisatz: Der allein vorgebrachte Umstand, im vorliegenden Fall seien keine Aufgaben zu erledigen, die Rechtskenntnisse erfordern, ist kein ausreichender Grund, die Übernahme zu verweigern (so schon 3 Ob 19/08b). (T3)

- 6 Ob 125/10s

Entscheidungstext OGH 22.09.2010 6 Ob 125/10s

Beisatz: Die Vermutung der Unzumutbarkeit bei mehr als fünf Sachwalterschaften (Kuratelen) ist widerlegbar. (T4)

- 1 Ob 187/10x

Entscheidungstext OGH 23.11.2010 1 Ob 187/10x

nur: Nach dem klaren Gesetzeswortlaut des § 274 Abs 2 ABGB müssen Rechtsanwälte Sachwalterschaften grundsätzlich übernehmen. Behauptungen über eine nicht näher konkretisierte Arbeitsbelastung reichen nicht. (T5)

- 1 Ob 29/11p

Entscheidungstext OGH 31.03.2011 1 Ob 29/11p

- 3 Ob 20/12f

Entscheidungstext OGH 14.03.2012 3 Ob 20/12f

Auch

- 5 Ob 70/12y

Entscheidungstext OGH 24.04.2012 5 Ob 70/12y

Auch; Beisatz: Nur eine konkrete individuelle und extreme berufliche Belastung führt zur Unzumutbarkeit iSd § 274 Abs 2 ABGB. (T6)

- Bsw 31950/06

Entscheidungstext AUSL EGMR 18.10.2011 Bsw 31950/06

Vgl auch; Beisatz: Die einem Rechtsanwalt aufgetragene Tätigkeit als Sachwalter stellt keine Zwangs- oder Pflichtarbeit iSv Art 4 MRK dar. (Bem: Graziani-Weiss gg. Österreich) (T7)

Veröff: NL 2011,303

- 1 Ob 32/13g

Entscheidungstext OGH 07.03.2013 1 Ob 32/13g

nur: Nach dem klaren Gesetzeswortlaut des § 274 Abs 2 ABGB müssen Rechtsanwälte Sachwalterschaften grundsätzlich übernehmen. Ablehnungsgründe sind in erster Instanz konkret geltend zu machen. (T8)

- 4 Ob 60/13x

Entscheidungstext OGH 23.05.2013 4 Ob 60/13x

Beisatz: Ob die im Einzelfall vorgetragenen Argumente eines Rechtsanwalts, welche seiner Ansicht nach die Übernahme der konkreten Sachwalterschaft unzumutbar machen, im Einzelfall gerechtfertigt sind, wirft grundsätzlich keine erhebliche Rechtsfrage nach § 62 Abs 1 AußStrG auf. (T9)

- 2 Ob 220/13m

Entscheidungstext OGH 27.11.2013 2 Ob 220/13m

Auch; Beis wie T9; Beisatz: Der Umstand, dass die konkrete Bestellung eines Sachwalters auf Basis einer landesgerichts- und nicht bezirksgerichtssprengelweiten Liste erfolgte, stößt auf keine (auch nicht verfassungsrechtliche) Bedenken, ist doch die Auswahl von geeigneten Sachwaltern jedenfalls Sache der unabhängigen Gerichte und können die im Verordnungsrang stehenden zitierten Bestimmungen der Geo. insoweit bloß als Ratschlag verstanden werden. (T10)

- 3 Ob 196/14s

Entscheidungstext OGH 19.11.2014 3 Ob 196/14s

Auch; Beis wie T6

- 6 Ob 219/14w

Entscheidungstext OGH 29.01.2015 6 Ob 219/14w

Auch; Beis wie T6; Beis wie T9

- 7 Ob 194/15b

Entscheidungstext OGH 19.11.2015 7 Ob 194/15b

Beis wie T6; Beis wie T10

- 3 Ob 55/16h

Entscheidungstext OGH 27.04.2016 3 Ob 55/16h

Auch; Beis wie T6; Beis wie T9; Beis wie T10

- 1 Ob 27/16a

Entscheidungstext OGH 21.06.2016 1 Ob 27/16a

Beis wie T9

- 3 Ob 124/16f

Entscheidungstext OGH 13.07.2016 3 Ob 124/16f

nur T5; Beis wie T6; Beis wie T9

- 20 Os 16/16b

Entscheidungstext OGH 25.04.2017 20 Os 16/16b

Auch; Beisatz: Weder eine allgemeine (nicht auf einem mit dem Vertretungsbedürftigen vorbestehenden Konflikt beruhende) Abneigung noch die typischerweise fehlende (juristische) Einsichtsfähigkeit des Betroffenen bewirkt

eine Unzumutbarkeit der Übernahme der Sachwalterschaft für einen Rechtsanwalt. (T11)

- 8 Ob 37/17z

Entscheidungstext OGH 30.05.2017 8 Ob 37/17z

Vgl; Beis wie T9

- 7 Ob 9/18a

Entscheidungstext OGH 20.04.2018 7 Ob 9/18a

Auch; Beis wie T9; Beis wie T10

- 6 Ob 143/19a

Entscheidungstext OGH 24.09.2019 6 Ob 143/19a

Beis wie T6; Beis wie T9; Beisatz: Hier: Zu § 275 ABGB idF 2. ErwSchG. (T12)

- 1 Ob 41/22v

Entscheidungstext OGH 20.04.2022 1 Ob 41/22v

Vgl; Beisatz: Angehörige der genannten Rechtsberufe müssen auch nach § 275 ABGB idF des 2. ErwSchG gerichtliche Erwachsenenvertretungen grundsätzlich übernehmen, sofern nicht ein in dieser Bestimmung genannter Ablehnungsgrund vorliegt, wobei die Möglichkeit der Ablehnung nur für jene Notare (Notariatskandidaten) oder Rechtsanwälte (Rechtsanwaltsanwärter) gilt, die nicht aufrecht in die von den Kammern zu führenden Listen als zur Übernahme von Vorsorgevollmachten und gerichtlichen Erwachsenenvertretungen besonders geeignete Notare oder Rechtsanwälte eingetragen sind. (T13)

- 4 Ob 50/22i

Entscheidungstext OGH 22.04.2022 4 Ob 50/22i

Beis wie T9

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2008:RS0123440

Im RIS seit

28.03.2008

Zuletzt aktualisiert am

22.07.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at